

Naturpark management pläne Burgenland

Welterbe Naturpark Neusiedler See-Leithagebirge

Naturpark Rosalia-Kogelberg

Naturpark Landseer Berge

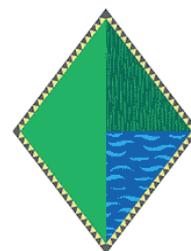
Naturpark Geschriebenstein-Írottkö

NATURPARK IN DER WEINIDYLLE

Naturpark Raab-Őrség-Goričko



AKTIONSPLAN 2030 Naturpark In der Weinidylle



NATURPARK in der
Weinidylle
SÜDBURGENLAND

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
Ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Inhalt

1 Vorwort	1
2 Zur Handhabung	2
3 Naturparksteckbrief	3
4 Übersichtskarte	4
5 Kernbereiche und Schlüsselkompetenzen	5
6 Teilziele Maßnahmen Projekte	6
7 Detaillierter Maßnahmenplan	12
8 Vorlage für eine Jahresplanungstabelle	19



„Die Managementpläne werden dabei helfen, die einzigartige Natur der Weinidylle zu fördern, zu erhalten und notwendige Maßnahmen strategisch umzusetzen und zu koordinieren.“

Johann Weber, Bürgermeister und Naturparkobmann

1 | Vorwort

Naturparke Burgenland 2.0 – Aktionspläne 2030

Das Prädikat „Naturpark“ würdigt sowohl die Landschaften als auch die Menschen, die in diesen beispielgebenden Kulturlandschaften leben. Den Intentionen des Naturschutzgesetzes folgend, wurde in den Naturparks eine nachhaltige Entwicklung zur Förderung von Lebensweisen und Wirtschaftsformen eingeleitet, die im Einklang mit der Natur stehen. Im Burgenland wurden seit 1996 bisher 6 Naturparke auf 13,6 % der Landesfläche ausgewiesen – vom Neusiedler See und der Region Rosalia-Kogelberg über die Landseer Berge, den Geschriebenstein und die Weinidylle des Pinkatales bis in den Landessüden in das Raabtal und Neuhauser Hügelland.

Für die burgenländischen Naturparke wurden von Beginn an, vor der jeweiligen Gründung, Entwicklungspläne erstellt. Nunmehr werden diese Pläne evaluiert, um die Naturparke Burgenland durch die Entwicklung von neuen Managementplänen zukunftsfit zu machen. Wesentlicher Bestandteil ist einerseits der konsequente Fokus auf die mittlerweile gesetzlich verankerten 4 Säulen der Naturparke – Schutz, Bildung, Erholung und Regionalentwicklung – andererseits die spannende Weiterentwicklung der Naturparkschulen und -kindergärten. Die Aktionspläne 2030 gelten als zentrales Instrument, um den aktuellen Anforderungen zu begegnen und dienen für jeden der sechs Naturparke als praktische Hilfestellung für Projekteinreichungen, die möglichst direkt zu Umsetzungsmaßnahmen und Aktivitäten führen.

Die konsequente Einbindung der lokalen Akteure, Stakeholder und ExpertInnen in die Entwicklung der Naturparkmanagementpläne ist ebenso beispielgebend für eine optimale Regionalentwicklung wie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den bi- und trilateralen Naturparks Geschriebenstein-Íróttkő und Raab-Őrség-Goričko.

Für die Umsetzung des landesweit geführten Planungsprozesses spielten nicht nur das Regionalmanagement Burgenland als Projektträger, sondern auch die jeweiligen Naturparkverantwortlichen und eine Vielzahl an Akteuren und ExpertInnen eine wichtige Rolle. Deren Engagement und Fachwissen haben wesentlich dazu beigetragen, diese neuen Ausgangspunkte in gleich mehreren Regionen des Landes zu schaffen – ihnen ist besonderer Dank geschuldet!

Die vorliegenden Strategien und Maßnahmenvorschläge bieten die idealen Voraussetzungen, die bisherige Arbeit fokussiert, mit neuen Ideen und in guter Abstimmung in Zukunft erfolgreich weiterzuführen!

Mag.a (FH) Martina Jauck,
Prov. Hauptreferatsleiterin Natur-, Klima- und Umweltschutz

Mag. Anton Koó
Referatsleiter Naturschutz und Landschaftspflege

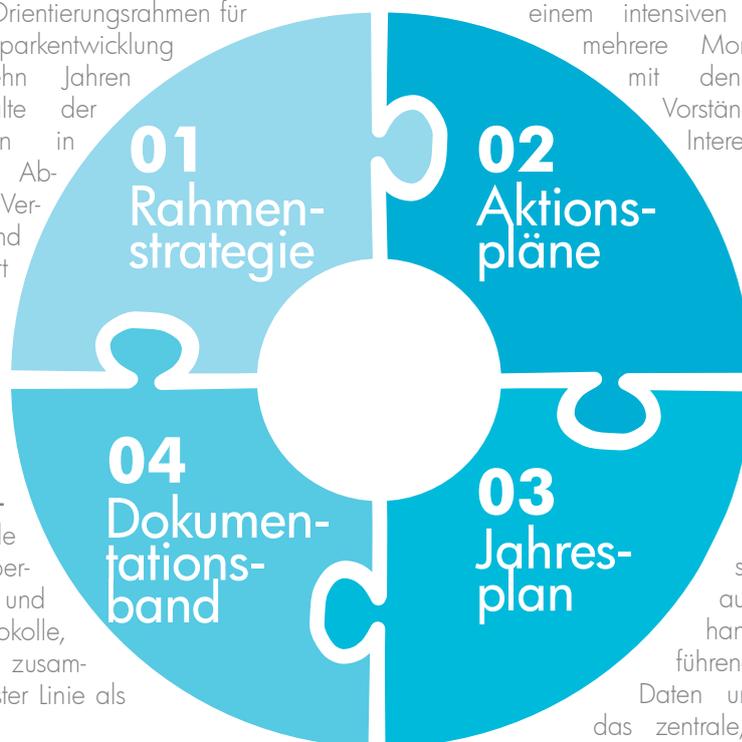
2 | Zur Handhabung

Im Burgenland gibt es sechs Naturparke (im Süden beginnend): Raab-Órség-Goričko, In der Weindylle, Geschriebenstein-Írottkő, Landseer Berge, Rosalia-Kogelberg und Neusiedler See-Leithagebirge. Abgestimmt auf die jeweiligen regionalen Besonderheiten und vorhandenen Ressourcen, sollen in den Naturparks beispielhaft Ansätze und Aktivitäten im Bereich der nachhaltigen Entwicklung initiiert und umgesetzt werden.

Um eine zielgerichtete Weiterentwicklung zu gewährleisten, wurden 2019 im Zuge einer partizipativen Erstellung von Managementplänen die Ausrichtung und der Handlungsrahmen für die nächsten 10 Jahre erarbeitet. Diese Pläne dienen allen Akteuren als Richtschnur für zukünftige Schwerpunktsetzungen, zur

Die **Rahmenstrategie 2030** beschreibt allgemeine Grundlagen sowie die für alle Naturparke gültigen Leit- und Rahmenziele. Sie ist die übergeordnete Klammer für die weiterführenden und spezifischeren Managementteile auf Naturparkebene. Aufbauend auf landesweiten Richtlinien und Plänen stellt sie den Orientierungsrahmen für eine koordinierte Naturparkentwicklung in den nächsten zehn Jahren dar. Wesentliche Inhalte der Rahmenstrategie wurden in Workshops und in Abstimmungstreffen mit VertreterInnen auf Landes- und Regionsebene diskutiert und abgestimmt.

Im **Dokumentationsband** sind weiterführende Informationen (Projektübersicht, Rechercheergebnisse und Grundlagenanalysen, Protokolle, Prozessbeschreibung etc.) zusammengefasst. Er dient in erster Linie als Nachschlagewerk.



Koordinierung sämtlicher Ziele und Tätigkeiten auf verschiedensten Ebenen, sowie zur effizienten Ansprache der entsprechenden Förder- und Finanzierungsinstrumente. Die darin definierten Zielsetzungen sind bewusst ambitioniert, proaktiv und entschlossen formuliert, um so der Bedeutung und Dringlichkeit der kommenden Aufgaben (Klimaschutz, Biodiversitätsverlust, demografischer Wandel etc.) entsprechend Ausdruck zu verleihen. Als ausgewiesenes Gemeinschaftsprojekt in einer vielfältigen Kompetenzlandschaft liegt die erfolgreiche Zielerreichung und Maßnahmenumsetzung nicht nur in den Händen des Naturparkmanagements, sondern ist vielmehr im effektiven Zusammenspiel aller Kräfte und Akteure der Region zu sehen.

Die Managementpläne der Naturparke des Burgenlands sind modular aufgebaut und bestehen aus folgenden Teilen:

Der hier dargestellte **Aktionsplan** baut auf diesem Rahmen auf und beinhaltet auf den jeweiligen Naturpark zugeschnittene Teilziele, Maßnahmen und Projektideen. Der Plan ist als konkreter Handlungsleitfaden für die kommenden fünf bis zehn Jahre gedacht und wurde in einem intensiven Partizipationsprozess über mehrere Monate hinweg gemeinsam mit den NaturparkmanagerInnen, Vorständen und regionalen InteressensträgerInnen erarbeitet.

Der **Jahresplan** als dritter Teil des Managementplans bildet die wesentliche Schnittstelle zur Umsetzung. Diese Vorlage ist ausschließlich digital vorhanden und enthält weiterführende, jeweils jahresaktuelle Daten und Überlegungen. Sie ist das zentrale, operative Planungs- und Arbeitstool für das Management und dient auch der laufenden Evaluierung.

3 | Naturparksteckbrief

Name: Naturpark in der Weindylle

Gründungsjahr: 1978

Größe: 7.270 ha

Wichtige Lebensräume:



Feuchtwiesen und andere Feuchtlebensräume, Streuobstwiesen, Weingärten

Leitarten:



Moorfrosch, Gottesanbeterin, Wiedehopf, Schachbrettblume, Bienenfresser, Weißstorch

Gemeinden:



Bildein, Deutsch Schützen, Eberau, Güssing, Heiligenbrunn, Moschendorf, Strem, Kohfidisch

Einrichtungen und Angebote:



- Denkmalgeschütztes Kellerviertel mit strohgedeckten Weinkellern in Heiligenbrunn
- Schaukeller und Vinotheken
- Weinmuseum Moschendorf, mit Regions-Info-Point und Vinothek
- Kellerstöckl-Appartements
- Kanutouren auf der Pinka
- Wallfahrtskirche Maria Weinberg
- Steinmuseum am Csaterberg
- Geschichte(n)haus Bildein
- Führung „Horsearound“
- Wassererlebniswelt Südburgenland
- Grenzerfahrungsweg Bildein
- Mit dem E-Bike ins Zentrum der Artenvielfalt – E-Bike Touren und Radwege
- Faszination Schachblume – Führungen zur Schachblume
- Das Klappern der Störche
- UhdlerbotschafterIn
- Wildnisgeburtstag
- Wild- und Waldpädagogische Naturerlebnisführungen

„Idyll zwischen Wasser und Wein.“

Organisationsstruktur:



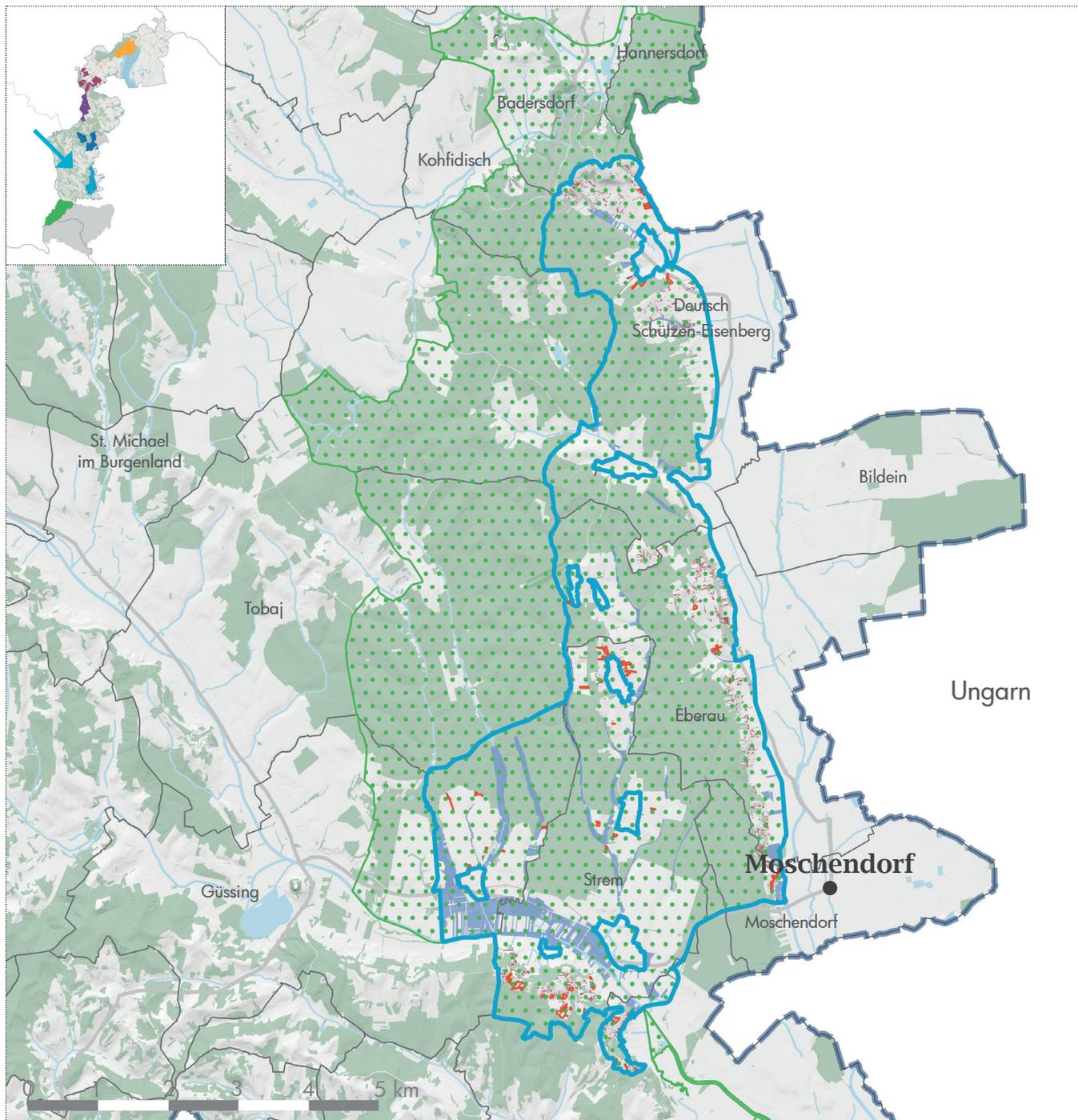
- Form: Verein, Vorstand wird durch die Bürgermeister gebildet
- Beiräte (kooptiert): RMB, Tourismusverband, Weindylle; weitere Mitglieder (ca. 80 Privatpersonen, aus zwei Gemeinden)
- Personal: keine Geschäftsführung, eine Biodiversitätsexpertin

Kontakt:



Naturpark in der Weindylle
Im Weinmuseum 1
7540 Moschendorf
Tel.: 03324/6318
E-Mail: info@naturpark.at
Web: www.naturpark.at

4 | Übersichtskarte



- Naturpark In der Weindylle
- Natura 2000 Gebiete
- FFH Lebensraumtypen (ÖNB)
- Feuchtgebiete (ÖNB)
- Trockenrasen (ÖNB)
- Streuobstflächen (ÖNB)
- Hauptstraßen

- Gewässer
- Wald
- Gemeindegrenzen
- Bundesländergrenzen
- Hintergrund: Höhenlayer

*Die Naturparkgrenzen entsprechen den Darstellungen des Amtes der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung 2 – HR Landesplanung – Referat GIS Koordination und den damit verbundenen Verordnungen; ÖNB: Gemäß Kartierung des Österreichischen Naturschutzbundes

5 | Kernbereiche und Schlüsselkompetenzen

Kleinstrukturiert, mit einer wunderschönen landschaftlichen Vielfalt, präsentiert sich der älteste aller burgenländischen Naturparke. Die hügelige Landschaft mit kleinen Wiesen und Feldern, Auwäldern und Feuchtwiesen, lichten Hutweiden und alten Eichenhainen ist charakteristisch für den Naturpark in der Weinidylle. Ganz besonders reizvoll sind die kleinstrukturierten Weingärten und romantischen Kellergassen. Weinidylle nennt sich auch das Weinbaugebiet Südburgenland. Es ist das kleinste Weinbaugebiet des Burgenlandes.

Der älteste burgenländische Naturpark besticht durch sein vielfältiges naturtouristisches sowie kulinarisches Angebot. Neben den in den Rahmenzielen für alle Naturparke festgelegten Kernbereichen liegen die Schlüsselkompetenzen des Naturparks in der Weinidylle demnach in den folgenden Themenbereichen:

- Streuobst
- Wein (Hauptsorten: Welschriesling, Blaufränkisch, Uhudler), Weingärten und Kellerstöckl
- Feuchtwiesen und standortgebundene Arten wie Schachblume, Moorfrosch etc.



6 | Teilziele | Maßnahmen | Projekte

Basierend auf den Leit- und Rahmenzielen (s. Band 1 - Rahmenstrategie) wird der Handlungsauftrag für den Naturpark durch Teilziele spezifiziert. Die Sammlung von Maßnahmen und Projektideen zeigt konkrete Umsetzungsmöglichkeiten auf.

6_1 Säule Schutz

Teilziele

Typische Lebensräume des Offenlandes und der Kulturlandschaft erhalten

Die regionaltypische offene Kulturlandschaft ist geprägt von Feuchtwiesen, Trockenrasen, Wälder, Streuobstwiesen und Weingärten. Wir werden regionale Leitarten, die Vitalität sowie Attraktivität des Naturparks durch gezielte Maßnahmen erhalten.

Erhaltung und Weiterentwicklung charakteristischer Nutzungsformen

Die traditionelle Pflege der Kulturlandschaft soll erhalten bleiben. Hierfür werden wir charakteristische Nutzungsformen durch das Initiieren gezielter Maßnahmen und fokussierte Projektentwicklung unterstützen.

Artenvielfalt sichern

Die tierischen und pflanzlichen Naturparkbewohner haben über Generationen ihre eigenen Lebensweisen und Anpassungsstrategien entwickelt. Um die Artenvielfalt zu erhalten, wollen wir gezielte Schutzmaßnahmen und -projekte entwickeln.

Schutzgebiete erhalten

Die vorhandenen und bereits ausgewiesenen Schutzgebiete sind die Grundlage für die Vielfalt im Naturpark. Damit diese nachhaltig genutzt und langfristig erhalten bleiben, wollen wir Kooperationen im Hinblick auf das burgenländische Schutzgebietsnetzwerk vertiefen.

Informationsaustausch mit Gemeinden verbessern

Der Naturpark verbindet natürliche Schutzgüter mit regionaler Entwicklung, dies soll der gesamten einheimischen Bevölkerung bewusst gemacht werden. Der Naturpark wird zukünftig den Informationsaustausch mit den Gemeinden intensivieren.



Maßnahmen | Projekte

Prioritäre Maßnahmen und Projektideen:

- Abgestimmtes Artenschutz- und Monitoringkonzept erstellen
- Maßnahmen zu Kleinstrukturen zwischen den Weinbergen durchführen
- Maßnahmen zur Vernetzung von Lebensräumen erarbeiten
- Maßnahmen zur flussbegleitenden Vegetation angehen
- Projekt „Weingarten-Erhaltung“ etablieren
- „Weingartenbörse“ etablieren (bei der Vermittlung von gefährdeten Weinbauflächen an InteressentInnen bzgl. Pacht oder Kauf unterstützend wirken)
- Gemeinschaftliche Bewirtschaftung aufbauen (z.B. Produktion von Traubensaft)
- Crowdfunding-Modell, nach dem Vorbild der „Wieseninitiative“ oder „Schafaktie“ aufbauen
- Kooperation mit Jagdgesellschaften für ökologische Wildäsungsflächen ausbauen
- Maßnahmen zur Beweidung setzen
- Entwicklung von konkreten Maßnahmen und Konzepten für den Schutz gefährdeter Arten (z.B. Wiedehopfen)
- Notwendige Kartierungen durchführen
- Vielfalt der Kulturlandschaft fördern und naturnahe Flächen erhalten

Weitere Maßnahmen und Projektideen:

- Aufnahme der kleinen, naturschutzrelevanten Flächen in den Gemeinden durch die Naturschutzorgane unterstützen
- Bei der Umsetzung des Natura 2000-Managementplans mitwirken
- Das burgenländischen Schutzgebietsnetzwerk, vom Nationalpark Neusiedler See über die Natura 2000-Gebiete bis zu den sechs Naturparks, sichern und weiterentwickeln
- Bestehende Initiativen unterstützen: Wieseninitiative, Elpons Schafbeweidung, Schafaktien
- Gemeinden über Vorkommnisse im Naturpark, besondere Standorte von Arten und Pflege bestimmter Flächen (geschützte Flächen) informieren
- Verbesserung der Natürlichkeit öffentlicher und privater Flächen im Naturschutzgebiet
- Pflegeaktionen durchführen

6_2 Säule Erholung

Teilziele

Synergien zwischen Landwirtschaft und Tourismus finden und in Wert setzen

Die Landwirtschaft als Produzent von Produkten aus dem Naturpark geht Hand in Hand mit touristischen Angeboten und Betrieben der Gastronomie sowie BeherbergerInnen. Wir werden diese Synergien bestmöglich unterstützen und als Naturpark nützen.

Angebotspalette zum Natur- und Weinerlebnis ausbauen

Eine intakte Infrastruktur ist wichtig für die regionale Bevölkerung und auch für die touristische Entwicklung der Region. Wir werden gezielt Maßnahmen setzen, um diese nachhaltig zu erhalten, zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Qualitätsstandards erhöhen

Qualität ist das Um und Auf einer funktionierenden Tourismuswirtschaft und Regionalentwicklung. Damit beides langfristig erhalten bleibt, werden wir uns dafür einsetzen die, Qualitätsstandards durch und mit unserer Markenpräsenz zu erhöhen.

Freizeitangebote im Naturpark schaffen und pflegen

Eine intakte Freizeitinfrastruktur ist wichtig für die regionale Bevölkerung und für die touristische Entwicklung der Region. Wir werden gezielt Konzepte erstellen und Maßnahmen setzen, um diese nachhaltig zu schaffen, attraktiver zu gestalten und nachhaltig weiterzuentwickeln.

Erhalt der Wander-, Rad- und Reitwege

Rad-, Wander- und Reitwege sind wichtig für die regionale Bevölkerung und die touristische Entwicklung der Region. Wir werden gezielt Maßnahmen setzen, um diese nachhaltig zu erhalten, zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Weiterentwicklung des Naturerlebnisprogrammes

Das Naturerlebnisprogramm des Naturparks wird von uns stetig erweitert und professionalisiert. Wir werden neue Ideen und Leuchtturm-Aktivitäten entwickeln. Regionale Angebote und Stakeholder sollen vernetzt werden, um ein attraktives touristisches Gesamtkonzept entwickeln zu können.



Maßnahmen | Projekte

Prioritäre Maßnahmen und Projektideen:

- Vernetzung der Tourismusbetriebe forcieren und gemeinsame Karten erstellen
- Versorgungsstationen (Selbstbedienung und mobil) an Radwegen konzipieren und aufstellen
- Vernetzung zwischen gut frequentierten Wegen und Betrieben forcieren
- Wanderangebote ausbauen (Rundwanderwege 1-3 Stunden)
- Projekt Energy Camp aktivieren
- Clusius-Lehrpfad attraktiver gestalten (oder abbauen)

Weitere Maßnahmen und Projektideen:

- Regionales Brauchtum im Zuge von Veranstaltungen und über die Tourismusbetriebe weitergeben und erlebbar machen
- Kellerstöckl Projekt in die Naturparkplanung integrieren und über Marketingkanäle des Naturparks bewerben
- Veranstaltungskooperationen eingehen und dann gemeinsam Veranstaltungen durchführen
- Tourismuspartnerbetriebe des Naturparks nach erarbeiteten Qualitätsstandards zertifizieren
- Angebote von Kanu-Touren an der Pinka ausbauen (Naturpark soll mitkommuniziert werden; Zusammenarbeit mit Verein stärken)
- Akquise weiterer Naturparkguides anstreben

6_3 Säule Bildung

Teilziele

Netzwerk der Naturpark-schulen und -kindergärten stärken und ausbauen

Naturparkschulen und -kindergärten sind aktive und zukunftsorientierte PartnerInnen des Naturparks. Zukünftig sollen möglichst viele regionale Schulen und Kindergärten diesem Netzwerk beitreten. Wir werden diese noch intensiver unterstützen.

Spezielle Themen hervorheben

Mit Hilfe der 4 Säulen des Verbandes der Österreichischen Naturparke (VNÖ) sind die Schwerpunktbereiche des Naturparks klar definiert. Wir werden uns zukünftig auf spezielle, regionale Schwerpunktthemen konzentrieren und diese bewusst in unsere Bildungsarbeit miteinfließen lassen.

Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen weiterentwickeln

Im Burgenland gibt es mehrere Bildungseinrichtungen, die an verschiedene Ausbildungskonzepte anknüpfen. Mit diesen werden wir die Zusammenarbeit intensivieren und evtl. gemeinsame Projekte andenken.

Erwachsenenbildungsprogramm entwickeln

Der Naturpark wird zukünftig auf einen Ausbau seines Bildungsprogrammes auf mehreren Ebenen setzen. Erwachsenenbildung steht zentral als Programmschwerpunkt im Raum. Der Naturpark wird hier Schwerpunkte setzen.

Bewusstsein bei den Einheimischen bilden

Der Naturpark hat sich zum Ziel gesetzt, die einheimische Bevölkerung stärker über die Botschaften des Parks zu informieren und sie vermehrt in Aktivitäten miteinzubinden.



Dadurch soll Bewusstsein für das Leben im Naturpark gebildet werden.

Maßnahmen | Projekte

Prioritäre Maßnahmen und Projektideen:

- Alle interessierten Schulen und Kindergärten als Naturparkschulen und -kindergärten zertifizieren
- Projekte gemeinsam mit Schulen-/Kindergärten entwickeln („draußen unterrichten“)
- Bei Schulveranstaltungen die Schulen unterstützen (z.B. Schulfeste)
- Veranstaltungen zu Klima und Energie organisieren

Weitere Maßnahmen und Projektideen:

- Kooperation mit landwirtschaftlicher Fachschule entwickeln
- Bei Führungen, Veranstaltungen, Wanderungen und dergleichen gezielt auf den Umgang mit der Natur im Naturpark eingehen
- Die Themen Klima und Energie in die Naturparkführungen miteinbauen
- Naturakademie forcieren, Themenvorschläge vom Naturpark einbringen
- Niederschwellige Naturparkangebote ins Programm miteinfließen lassen
- Natur- und LandschaftsvermittlerInnen auch für die lokale Bevölkerung nutzen (z.B. Vereinswandertage für die Feuerwehr im Naturpark organisieren)
- Engere Kooperation mit Naturparkguides forcieren
- Einen Biodiversitätstag pro Jahr organisieren



6_4 Säule Regionalentwicklung

Teilziele

Genuss- und Leitprodukte entwickeln

Die zahlreichen kulinarischen Besonderheiten der Region (z.B. Apfelsorten) sollen sich im Produktangebot regionaler Supermärkte, der Gastronomie und in Beherbergungsbetrieben widerspiegeln. Der Naturpark wird sich dabei als aktiver Partner etablieren.

Förderung regionaler Produzenten

Durch ein Netzwerk aus potenziell interessierten und aktiven Betrieben sollen regionale Produzenten gefördert und motiviert werden, ihre Produkte zu vermarkten. Der Naturpark wird gezielt unterstützende Maßnahmen für dieses Netzwerk setzen.

Regionale Kundenbindung sichern

Der Naturpark soll als verlässlicher Partner für UnternehmerInnen und die einheimische Bevölkerung angesehen werden. Zukünftig wird der Naturpark bei Veranstaltungen als Partner und mit der Marke regional stärker vertreten sein und dadurch die Attraktivität der Region stärken.

Kooperationen ausbauen

Ein erfolgreiches Miteinander ist wichtigster Bestandteil einer konstruktiven Regionalentwicklung. Der Naturpark wird gezielt Projekte initiieren, die regionale Kooperationen zwischen unterschiedlichen regionalen Stakeholdern fördern.

Verwendung von regionalem und autochthonem Saatgut forcieren

Die Vielfalt der regionalen Flora im Naturpark basiert nicht zuletzt auf einer regionaltypischen Saat. Der Naturpark wird zukünftig Maßnahmen setzen, um dieses autochthone Saatgut zu katalogisieren und folglich zu vermarkten.



Maßnahmen | Projekte

Prioritäre Maßnahmen und Projektideen:

- Kellerstöckl Projekt weiterentwickeln
- Offensive „Wie starte ich einen Buschenschank“ starten
- Grenzüberschreitendes Streuobstwiesenprojekt BANAP (Interreg SI-AT) erfolgreich durchführen
- Zusammenarbeit in Bezug auf Produktentwicklung, Vermarktung und Werbung mit bestehenden Verkaufsstellen intensivieren
- Betrieb des neuen Infozentrums und der Verkaufsstelle Moschendorf etablieren

Weitere Maßnahmen und Projektideen:

- Regionale Leitprodukten, welche im Naturpark/in Naturparkbetrieben verarbeitet werden können, entwickeln bzw. herausarbeiten
- Naturparkpartnerbetriebe zertifizieren
- Maßnahmen durch Kooperation mit Initiativen setzen (z. B. Läden mit regionaler Vermarktung, Food Coop, Einkaufsgemeinschaften)
- Marke „Naturpark Apfelsaft“ kreieren
- Offensive starten, um Bevölkerung zum Kauf von regionalen Produkten zu animieren
- Genossenschaft gründen (Streuobst- und Weingarten-genossenschaften), die Weingartenbörse und einen Buschenschank betreibt sowie die Streuobstflächen und Weingärten bewirtschaftet. Bevölkerung zeichnet Anteile
- Saatgut der Region katalogisieren und vertreiben
- Maßnahmen in Richtung „Naturpark Dörfer“ setzen (Qualitäts- und Alleinstellungsmerkmale ausarbeiten)
- Veranstaltungen und Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung der Bevölkerung durchführen

6_5 Eckpfeiler Öffentlichkeitsarbeit

Teilziele

Kooperation mit Gemeinde ausbauen

Die Gemeinden sind wichtige Stakeholder für den Naturpark, damit ist eine Zusammenarbeit mit diesen prioritär. Wir werden die Kooperation in Hinblick auf die Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation mit den Gemeinden ausbauen.

Weinidylle-App ausbauen

Im Zuge eines Interreg-Projektes wurde eine eigene App für den Naturpark entwickelt. Als Mehrwert für Interessierte und Touristen wird diese App zukünftig mehr beworben. Wir werden ein Konzept für eine Erweiterung dieser App erstellen.

Themenschwerpunkte setzen

Die 4 Säulen des Verbandes der Österreichischen Naturparke (VNÖ) zeichnen den Rahmen für die Themen des Naturparks. Dementsprechend wird der Naturpark Schwerpunkthemen setzen, die sich an unseren Kern- und Schlüsselkompetenzen orientieren.

Freiwilligennetz ausbauen

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Freiwillige stärker an Aktivitäten in und um den Naturpark mitwirken zu lassen. Wir werden gezielt Interessierte über unsere Social Media-Kanäle und andere Kommunikationswege dazu motivieren, sich zu beteiligen.



Bevölkerung für Naturpark sensibilisieren

Die Bevölkerung soll verstärkt in die Aktivitäten des Naturparks miteinbezogen werden und wird von uns regelmäßig mit Hilfe verschiedener Kommunikationskanäle über Veranstaltungen, Themen, Maßnahmen und Projekte informiert.

Maßnahmen | Projekte

Prioritäre Maßnahmen und Projektideen:

- Social Media laufend betreuen
- Gemeindezeitungen regelmäßig nutzen und Beiträge verfassen

Weitere Maßnahmen und Projektideen:

- Gemeindeforum nutzen und Beiträge verfassen bzw. aktualisieren
- Weinidylle-App (im Aufbau) mit den Wanderwegen kombinieren
- Klimawandel und Biodiversität im Naturpark als Schwerpunkthemen für die Bewerbung und Kommunikation nutzen
- Konkretes Projekt zur Einbindung der Bevölkerung andenken (z.B. durch Initiativen mit Freiwilligen)
- Management für Freiwilligenarbeit (aktiv arbeiten, vermitteln und lenken) durchführen
- Freiwillige zur Hilfe für die Flächenpflege motivieren bzw. anwerben (evtl. über Vereine)
- Durch Freiwilligen- und/oder Vereinskoooperationen Wegenetz pflegen
- Informationen zu Energie und Klima bereitstellen (Energy Camp nutzen)



6_6 Eckpfeiler Organisationsentwicklung

Teilziele

Biodiversitätsexpertise ausbauen

Der Naturpark schützt die intakte Landschaft und damit die Biodiversität der Natur. Der Naturpark sieht sich als Experte der natürlichen Gegebenheiten und wird seine Expertise auf dem Gebiet der Biodiversität verstärkt ausbauen.

Finanzierung sichern und ausbauen

Der Naturpark erhält sich zu einem großen Teil aus Finanzierungen aus Projekten. Weitere Finanzierungsmöglichkeiten (Sponsoring) werden zukünftig vom Naturpark ausgelotet. Wir arbeiten an einem stabilen Finanzierungsmodell mitunter durch stärkere Einbindung der Gemeinden.

Personalentwicklung

Das Personal des Naturparks ist eine wichtige Ressource für den Fortbestand des Parks. Wir wollen attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten im Naturpark anbieten und diese auch langfristig sicherstellen

Naturparkpersonal fort-, aus- und weiterbilden

Fortbildungen werden zukünftig auch intern abgehalten bzw. soll NaturparkmitarbeiterInnen regelmäßig die Möglichkeit geboten werden, ihr Wissen und ihre Expertise weiterzuentwickeln und zu bilden.



Netzwerk der Naturparkguides ausbauen

Um die Botschaften des Naturparks professionell zu vertreten, wird das Netzwerk von Naturparkguides ausgebaut. Der Naturpark setzt hier verstärkt auf die interessierte und motivierte einheimische Bevölkerung.

Maßnahmen | Projekte

Prioritäre Maßnahmen und Projektideen:

- Biodiversitätsexpertise des Naturparks ausbauen und weitere Schwerpunktsetzung im Bereich naturschutzfachlicher Themen setzen
- Naturpark kommt einmal im Jahr zu Gemeinderatssitzung (in jeder Gemeinde)
- „1 € Naturparkabgabe“ konzipieren und umsetzen

Weitere Maßnahmen und Projektideen:

- Alternativfinanzierung aufstellen (z.B. Sponsoring)
- Etablierung eines „Naturpark-Beirats“
- Zumindest eine professionelle Vollzeitkraft finanzieren und einstellen
- Naturparkguides einstellen und anwerben (evtl. auch Freiwillige)



7 | Detaillierter Maßnahmenplan

Der Maßnahmenplan stellt den Wissens- und Bearbeitungsstand 2019 dar. Im Sinne von „work in progress“ kann bzw. soll er durch geänderte Rahmenbedingungen, Ressourcen, Fördermöglichkeiten weiterentwickelt werden.

TEILZIELE (5-10 Jahre; naturparkspezifisch)	IDEEENPOOL: Maßnahmen Projekte (i.d.R. 1-3 J., zum Teil jedoch laufende Aufgaben)	Naturpark als ...			Umsetzung 2020	Grenzüber- schreitend mit HU+SIO	mögliche Umsetzungs- partner
		Projekt- träger	Projekt- partner	Impuls- geber			
SCHUTZ: Leitziel ist den Naturraum durch nachhaltige Nutzung in seiner Vielfalt und Schönheit zu sichern und die durch Jahrhunderte geprägte Kulturlandschaft zu erhalten.							
<ul style="list-style-type: none"> Typische Lebensräume des Offenlandes und der Kulturlandschaft erhalten Erhaltung und Weiterentwicklung charakteristischer Nutzungsformen Artenvielfalt sichern Schutzgebiete erhalten Informationsaustausch mit Gemeinden verbessern 	Abgestimmtes Artenschutz- und Monitoringkonzept erstellen (z.B. aufbauend auf Storchprojekt oder Flusskrebsprojekt) – Vielfalt ist nicht gratis	x			x		
	Maßnahmen in folgenden Bereichen erarbeiten: Kleinstrukturen zwischen den Weinbergen, vernetzte Lebensräume, flussbegleitende Vegetation	x				x	
	Projekt „Weingartenerhaltung“ etablieren Rodung bzw. Nutzungsaufgabe von Weingärten wird zunehmend ein Problem. Besonders in den südlicheren Gemeinden, z.B. Moschendorf, hören auch mittelgroße Weinbauern ab 0,5 ha auf. Zu behandelnde Teilaspekte: <ul style="list-style-type: none"> „Weingartenbörse“: Erhebung gefährdeter Weinbauflächen (wichtig für den Erhalt der Kulturlandschaft, aber aufgrund des demographischen Wandels, der Rentabilität, etc. ist die Bewirtschaftung nicht mehr attraktiv. Vermittlung an Interessenten für Pacht oder Kauf soll etabliert werden.) Aufbau einer gemeinschaftlichen Bewirtschaftung z.B. für die Produktion von Traubensaft (Mangelware in der Region) 	x			x		
	Kooperation mit Jagdgesellschaften für ökologische Wildäsungsflächen (in allen Naturparks, da laut Gesetz Teil der Jagdpacht für ökologische Maßnahmen verwendet werden muss)					x	
Entwicklung konkreter Maßnahmen und Konzepte für den Schutz gefährdeter Arten (z. B. Wiedehopfen)							

TEILZIELE (5-10 Jahre; naturparkspezifisch)	IDEEENPOOL: Maßnahmen Projekte (i.d.R. 1-3 J., zum Teil jedoch laufende Aufgaben)	Naturpark als ...			Umsetzung 2020	Grenzüber- schreitend mit HU+SLO	mögliche Umsetzungs- partner
		Projekt- träger	Projekt- partner	Impuls- geber			
SCHUTZ: leitziel ist den Naturraum durch nachhaltige Nutzung in seiner Vielfalt und Schönheit zu sichern und die durch Jahrhunderte geprägte Kulturlandschaft zu erhalten.							
	Maßnahmen zur Beweidung setzen			x			
	Notwendige Kartierungen durchführen						
	Vielfalt der Kulturlandschaft fördern und naturnahe Flächen erhalten						
	Pflegeaktionen durchführen						
	Aufnahme der kleinen, naturschutzrelevanten Flächen in den Gemeinden durch die Naturschutzorgane unterstützen	x					
	Sich gezielt an der Umsetzung des Natura 2000 Managementplans beteiligen		x			Natura 2000- GebietsbetreuerInnen	
	Das burgenländische Schutzgebietsnetzwerk, vom Nationalpark Neusiedler See über die Natura 2000-Gebiete bis zu den sechs Naturparks, sichern und weiterentwickeln	x	x				
	Bestehende Initiativen unterstützen: Wieseninitiative, Elpons Schafbeweidung, Schafaktien		x				
	Gemeinden über Vorkommnisse im Naturpark, besondere Standorte von Arten und Pflege bestimmter Flächen (geschützte Flächen) informieren	x					
	Verbesserung der Natürlichkeit öffentlicher und privater Flächen im Naturschutzgebiet						

TEILZIELE (5-10 Jahre; naturparkspezifisch)	IDEENPOOL: Maßnahmen Projekte (i. d. R. 1-3 J., zum Teil jedoch laufende Aufgaben)	Naturpark als ...			Umsetzung 2020	Grenzüber- schreitend mit HU+SLO	mögliche Umsetzungs- partner	
		Projekt- träger	Projekt- partner	Impuls- geber				
ERHOLUNG: Leitziel ist dem Schutzgebiet und dem Landschaftscharakter entsprechend, attraktive Erholungseinrichtungen und Besucherprogramme anzubieten.								
<ul style="list-style-type: none"> ● Synergien zwischen Landwirtschaft und Tourismus finden und in Wert setzen ● Angebotspalette zum Natur- und Weinerlebnis ausbauen ● Qualitätsstandards erhöhen ● Freizeitangebote im Naturpark schaffen und pflegen ● Erhalt der Wander-, Rad- und Reitwege ● Weiterentwicklung des Naturerlebnisprogrammes 	Vernetzung der Tourismusbetriebe forcieren und gemeinsame Karte erstellen (Benchmark: Südsteiermark), zur Vernetzung Betriebe + Wanderwege + Radwege (mit nächstgenannten Maßnahmen in einem Projekt umsetzen)	x			x	x	Winzerverband Weinidylle, TV Oberwart	
	Versorgungsstationen (Selbstbedienung und mobil) an gut frequentierten Radwegen konzipieren und aufstellen (Idee: „Tuff-Tuff“ als mobile Versorgungsstation, das am Wochenende zwischen Eisenberg und Moschendorf unterwegs ist)					x		
	Vernetzung zwischen gut frequentierten Wegen und Betrieben forcieren (in regelmäßigen Kilometerabständen sollte eine Versorgungsstation zu finden sein, welche ausgeschrieben bzw. auf einem Plan eingezeichnet ist)					x		
	Wanderangebote ausbauen, speziell kleinräumige Angebote (Rundwanderwege 1-3 Stunden)			x		x		
	Projekt Energy Camp aktivieren (Halbtages- oder Tagescamps anbieten)	x				x		
	Clusius-Lehrpfad attraktiver gestalten (oder abbauen)	x				x		
	Regionales Brauchtum im Zuge von Veranstaltungen und über die Tourismusbetriebe weitergeben und erlebbar machen		x				x	
	Kellerstöckl Projekt in die Naturparkplanung integrieren und über Marketingkanäle des Naturparks bewerben		x					
	Veranstaltungskooperationen eingehen und dann gemeinsam Veranstaltungen durchführen			x				
	Naturparktourismuspartnerbetriebe nach erarbeiteten Qualitätsstandards zertifizieren	x						
Angebote von Kanu-Touren an der Pinka ausbauen (Naturpark soll dort mitkommuniziert werden, Zusammenarbeit mit Verein stärken)	x							
Akquise weiterer Naturguides anstreben	x							

TEILZIELE (5-10 Jahre; naturparkspezifisch)	IDEENPOOL: Maßnahmen Projekte (i.d.R. 1-3 J., zum Teil jedoch laufende Aufgaben)	Naturpark als ...			Umsetzung 2020	Grenzüber- schieitend mit HUH-SLO	mögliche Umsetzungs- partner
		Projekt- träger	Projekt- partner	Impuls- geber			
BILDUNG: leitziel ist durch interaktive Formen des Naturbegriffens und -erlebens und durch spezielle Angebote Natur, Kultur und deren Zusammenhänge erlebbar zu machen.							
<ul style="list-style-type: none"> Netzwerk der Naturparkschulen und -kindergärten stärken und ausbauen Spezielle Themen hervorheben Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungenweiterentwickeln Erwachsenenbildungsprogramm entwickeln Bewusstsein bei den Einheimischen bilden 	Alle regionalen interessierten Schulen und Kindergärten als Naturparkschulen und -kindergärten zertifizieren	x			x		
	Projekte gemeinsam mit Schulen und Kindergärten entwickeln, dabei das Konzept „draußen unterrichten“ einbauen		x			x	
	Bei Schulveranstaltungen die Schulen unterstützen (z.B. Schulfeste, drauBen unterrichten)		x			x	
	Veranstaltungen zu Klima und Energie organisieren						
	Kooperation mit landwirtschaftlicher Fachschule eingehen			x			
	Bei Führungen, Veranstaltungen, Wanderungen und dergleichen gezielt auf den Umgang mit der Natur im Naturpark eingehen					x	
	Themen Klima und Energie in die Naturparkführungen miteinbauen	x					
	Naturakademie forcieren, Themen-Vorschläge vom Naturpark einbringen			x			
	Niederschwellige Naturparkangebote ins Programm miteinfließen lassen	x					
	Natur- und LandschaftsvermittlerInnen auch für die lokale Bevölkerung nutzen (z.B. Vereinswanderwege für die Feuerwehr im Naturpark organisieren)	x					
Bildungsangebote zur Identitätsstiftung der lokalen Bevölkerung stärker ausbauen							
Einen Biodiversitätstag pro Jahr organisieren			x				
Engere Kooperation mit Naturparkguides forcieren							

TEILZIELE (5-10 Jahre; naturparkspezifisch)	IDEENPOOL: Maßnahmen Projekte (i.d.R. 1-3 J., zum Teil jedoch laufende Aufgaben)	Naturpark als ...			Umsetzung 2020	Grenzüber- schreitend mit HU+SIO	mögliche Umsetzungs- partner
		Projekt- träger	Projekt- partner	Impuls- geber			
REGIONALENTWICKLUNG: Leitziel ist über den Naturpark Impulse für eine regionale Entwicklung zu setzen, um damit die Wertschöpfung zu erhöhen sowie die Lebensqualität zu sichern.							
<ul style="list-style-type: none"> ● Genuss- und Leitprodukte entwickeln ● Förderung regionaler Produzenten ● Regionale Kundenbindung sichern ● Kooperationen ausbauen ● Verwendung von regionalem und autochthonem Saatgut forcieren 	Kellerstöckl Projekt weiterentwickeln	x					
	Offensive „Wie starte ich einen Buschenschank“ starten Folgende Teilaspekte sind zu beachten: - Ausbildungsinitiative für Zielgruppe: eher kleine Weinbaubetriebe, die zu wenig Fläche für die Flaschenabfüllung und Flaschenvermarktung haben. - Fokus auf kleine, einfache, aber pfiffige Buschenschank: mit zwei Personen zu betreiben, mit 10-20 Sitzplätzen, sehr niederschwellig. Kleine Speisekarte, aber mit hoher Qualität und keine Dumping-Preise. - Dies könnte als Nebenerwerbsmöglichkeit bzw. zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeit genutzt werden, mit guten Einkommenschancen		x	x	x		Landwirtschafts- kammer
	Grenzüberschreitendes Streuobstwiesenprojekt BANAP erfolgreich durchführen (Interreg SI-AT für Naturpark Raab und In der Weinidylle und Geschriebenstein-Iroitzkö mit dem Ziel der Erstellung eines Managementkonzeptes für Streuobstwiesen)		x		x	x	ARGE Naturparke, slowenische Partner
	Zusammenarbeit in Bezug auf Produktentwicklung, Vermarktung und Werbung mit bestehenden Verkaufsstellen intensivieren (z.B. Stremtaler Schmankerleck)	x			x		
	Betrieb des neuen Infozentrums und der Vinothek Moschendorf etablieren				x		

TEILZIELE (5-10 Jahre; naturparkspezifisch)	IDEEENPOOL: Maßnahmen Projekte (i.d.R. 1-3 J., zum Teil jedoch laufende Aufgaben)	Naturpark als ...			Umsetzung 2020	Grenzüber- schreitend mit HU+SIO	mögliche Umsetzungs- partner
		Projekt- träger	Projekt- partner	Impuls- geber			
REGIONALENTWICKLUNG: Leitziel ist über den Naturpark Impulse für eine regionale Entwicklung zu setzen, um damit die Wertschöpfung zu erhöhen sowie die Lebensqualität zu sichern.							
	Regionale Leitprodukte, welche im Naturpark/in Naturparkbetrieben verarbeitet werden können entwickeln bzw. herausarbeiten (z.B. Fruchtzubereitung oder Milchverarbeitung)			x			
	Naturparkpartnerbetriebe zertifizieren		x				
	Maßnahmen durch Kooperation mit Initiativen setzen (z. B. Läden mit regionaler Vermarktung, Food Coop, Einkaufsgemeinschaften)		x				
	Marke „Naturpark Apfelsaft“ kreieren	x					
	Offensive starten, um Bevölkerung zum Kauf von regionalen Produkten zu animieren			x			
	Genossenschaft gründen (Streuobst- und Weingartengenossenschaften), die Weingartenböse und einen Buschenschank betreibt sowie die Streuobstflächen und Weingärten bewirtschaftet. Bevölkerung zeichnet Anteile (siehe oben)	x	x				
	Soortgut der Region katalogisieren und vertreiben (siehe auch: Naturpark Raab, ähnliche Idee)	x					
	Maßnahmen in Richtung „Naturparkdörfer“ setzen (Qualitäts- und Alleinstellungsmerkmale ausarbeiten, wie beispielsweise „Gemeinsame Kuchlgart“, „Urban Gardening im Dorf“, „Rural Gardening“ mit Kindern gemeinsam anbauen, gemeinsam pflegen, gemeinsam ernten)		x				Jagd, Landwirte, Kammer
	Veranstaltungen und Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung der Bevölkerung durchführen		x				

TEILZIELE (5-10 Jahre; naturparkspezifisch)	IDEENPOOL: Maßnahmen Projekte (i.d.R. 1-3 J., zum Teil jedoch laufende Aufgaben)	Naturpark als ...			Umsetzung 2020	Grenzüber- schreitend mit HU+SIO	mögliche Umsetzungs- partner
		Projekt- träger	Projekt- partner	Impuls- geber			
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT: Leitziel ist Einheimische und Gäste zielgruppenspezifisch zu informieren, den Wissensaustausch zu fördern und das regionale Wir-Gefühl durch eine starke Marke zu verbessern.							
<ul style="list-style-type: none"> ● Kooperation mit Gemeinde ausbauen ● Weindylle-App ausbauen ● Themenschwerpunkte setzen ● Freiwilligennetz ausbauen ● Bevölkerung für Naturpark sensibilisieren 	Social Media laufend betreuen				x		
	Gemeindezeitungen regelmäßig nutzen und Beiträge verfassen (in jeder Gemeinde, in jeder Ausgabe sollte etwas über den Naturpark stehen)	x			x		
	Gemeindewebsite nutzen und Beiträge verfassen bzw. aktualisieren	x					
	Weindylle-App (im Aufbau) mit den Wanderwegen kombinieren		x				
	Klimawandel und Biodiversität im Naturpark als Schwerpunktthemen für die Bewerbung und Kommunikation nutzen	x	x		x		
	Konkretes Projekt zur Einbindung der Bevölkerung andeuten (z.B. durch Initiativen mit Freiwilligen)	x					
	Management für Freiwilligenarbeit (aktiv arbeiten, vermitteln und lenken) durchführen	x					
	Freiwillige zur Hilfe für die Flächenpflege motivieren bzw. anwerben (evtl. über Vereine)	x					
	Durch Freiwilligen- und/oder Vereinsk Kooperationen Wegenetz pflegen		x				
	Informationen zu Energie und Klima bereitstellen (Energy Camp nutzen)						
ORGANISATIONSENTWICKLUNG: Leitziel ist die Naturparke organisatorisch so aufzustellen, dass sie die gesellschaftspolitischen Vorgaben und gesteckten Entwicklungsziele erreichen und ihre Arbeit angemessen erfüllen können.							
<ul style="list-style-type: none"> ● Biodiversitätsexpertise ausbauen ● Finanzierung sichern und ausbauen ● Personalentwicklung ● Naturparkpersonal fort-, aus- und weiterbilden ● Netzwerk der Naturparkguides ausbauen 	Biodiversitätsexpertise des Naturparks ausbauen und weitere Schwerpunktsetzung im Bereich naturschutzfachlicher Themen setzen	x			x		
	Naturpark kommt einmal im Jahr zu Gemeinderatssitzung (in jeder Gemeinde)	x			x		
	„1 € Naturparkabgabe“ konzipieren und umsetzen	x		x	x		
	Alternativfinanzierung aufstellen (z.B. Sponsoring)	x					
	Etablierung eines „Naturpark-Beirats“ (z.B. aus jeder Gemeinde; der Gemeindevorstand und der Umweltgemeinderat; trifft sich einmal pro Jahr)	x					
	Zumindest eine professionelle Vollzeitkraft finanzieren und einstellen	x					
Naturparkguides einstellen und anwerben (evtl. auch Freiwillige)		x					

8 | Vorlage: Jahres-Planungstabelle

Diese Tabelle ist als Werkzeug, als Unterstützung für die schrittweise, aber kontinuierliche Umsetzung des Managementplans hilfreich.

Idealerweise wird der Jahresplan auf Basis des Aktionsplans vom Naturparkmanagement in Abstimmung mit dem Vorstand vorbereitet, im „Naturpark-Team“ und dem „Beirat“ besprochen, gegebenenfalls adaptiert und schließlich vom Vorstand beschlossen. Die digitale Planungstabelle ist das zentrale, operative Werkzeug in der jährlichen Arbeitsplanung und Evaluierung.

*geplant - laufend - abgeschlossen															
*erste Ziffer=Rahmenziel, 2. Ziffer=Umsetzungsziel, 3. Ziffer=Maßnahmennummer															
Jahresplanung 2020										Evaluierung und Jahresbericht 2020					
Nr.*	Maßnahmentitel	Verantwortlichkeit und Partner		Kurzbeschreibung	Zeit		Ressourcenrahmen (geplant)		Anmerkungen	Zeit und Status			Ressourcenrahmen (tatsächlich)		Anmerkungen
		Hauptverantwortlichkeit	externe Partner		laufzeit von-bis	Budget in €	externe Kosten	Status*		Ergebnisse archiviert	laufzeit von-bis (tatsächlich)	Budget in €	externe Kosten		
Leitziel 1: SCHUTZ															
1.1.1.															
1.1.2.															
	Weitere														
LZ 2: ERHOLUNG															
2.1.1.															
2.1.2.															
	Weitere														
LZ 3: BILDUNG															
3.1.1.															
3.1.2.															
	Weitere														
LZ 4: REGIONALENTWICKLUNG															
4.1.1.															
4.1.2.															
	Weitere														
LZ 5: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT															
5.1.1.															
5.1.2.															
	Weitere														
LZ 6: ORGANISATIONSENTWICKLUNG															
6.1.1.															
6.1.2.															





Auftraggeber:

Regionalmanagement Burgenland GmbH, Schloss Jormannsdorf, Schlossplatz 1, A-7431 Bad Tatzmannsdorf



Projektbearbeitung Naturparkmanagement:

Naturpark in der Weinidylle, Im Weinmuseum 1, 7540 Moschendorf, Tel.: 03324/6318, E-Mail: office@weinidylle.at, Web: www.weinidylle.at



Projektbearbeitung - Bietergemeinschaft bestehend aus:

Daniel Zollner und Lisa Wolf, E.C.O. Institut für Ökologie Jungmeier GmbH, Lakeside B07 b, 2. OG, A-9020 Klagenfurt, Tel.: 0463/50 41 44, E-Mail: office@e-co.at, Homepage: www.e-co.at

Hannes Schaffer, Mecca Consulting, Paul-Hörbiger-Weg 12, A-1130 Wien, Tel.: 01/5265188, E-Mail: office@mecca-consulting.at, Homepage: www.mecca-consulting.at

Gerhard Schlögl, Projektberatung Schlögl, Mariengasse 3, A-7372 Draßmarkt, Tel.: 0664/41 18771, E-Mail: gerhard@schloegl.biz, Homepage: www.schloegl.biz



Design und layout: Anna Kovarovics, E.C.O. Institut für Ökologie

Fotos: ARGE Naturparke Burgenland, Fotograf: Franz Kovacs; Seite 1 (links): Roman Huditsch; Seiten 3 und 6-11 (runde Fotos): E.C.O. Institut für Ökologie; Seite 8/9 (Panorama): Marc Graf; Seite 18: Josef Limberger

Ko-Finanzierung: Gefördert im Rahmen des ELER-Projektes „Naturparkmanagementpläne Burgenland“

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Druck: Satz- & Druck-Team GesmbH, Feschnigstraße 232, 9020 Klagenfurt



Gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens U224, UW-Nr. 931, Satz- & Druck-Team GmbH

Eisenstadt, Dezember 2019

